Ausstellungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **28 (1921)**

Heft 13

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Seidentrocknungs-Anstalt Basel.

Betriebsübersicht vom Monat Juni 1921.

Konditioniert und netto gewogen	Juni 1921 Kilo	Juni 1920 Kilo
Organzin	18,790	18,140
Trame	13,406	8,424
Grège	3,563	4,146
Divers	—	83
	35,759	30,793

Konditioniert: Ko. 34,294.— Netto gewogen: Ko. 1,465.—

Untersuchung in	Titre Proben	Nachmessung Proben	Zwirn Proben	Elastizität und Stärke Proben	Abkochung No.
Organzin	9,522	1	580	1,340	7
Trame	7,220	2	110	100	19
Grège	1,108	—	—	160	2
Schappe	48	1	—	80	1
Divers	479	55	140	700	—
	18,377	59	830	2,380	29

BASEL, den 30. Juni 1921. Der Direktor: **J. Oertli.**

nisse für die Armee und in der Inanspruchnahme für private Zwecke, durch den regen Geschäftsgang in der Industrie findet, die ungestört ihren Pflichten und Zielen obliegen konnte.

Argentinien.

Argentiniens Wollindustrie. Das Komitee der „Argentine Confederation of Commerce, Industry and Production" hat sich schon einige Zeit bemüht, die Frage der argentinischen Wollindustrie zu regeln. Es ist nun die Gründung eines Privatunternehmens in Aussicht genommen, das Beziehungen mit allen fremden, besonders mit europäischen Wollmärkten anknüpfen soll. Die „Cooperative exporters of Argentine Wool", so ist der Name der neuen Gesellschaft, plant, große Wollfrachtladungen auf dem Wasserwege nach Hamburg und anderen Häfen zu leiten, wo diese dann zu außerordentlich günstigen Preisen zum Verkauf gelangen werden.

Ausstellungen

Weltausstellung Buenos-Aires 1922. Von der Schweiz. Zentralstelle für das Ausstellungswesen wird uns mitgeteilt:

Für obiges Unternehmen wird bereits Propaganda gemacht. Nach soeben eingetroffener Mitteilung handelt es sich vorläufig noch um eine private Veranstaltung; die offizielle Anerkennung der Regierung steht noch aus. Sobald sie erfolgt, wird eine Mitteilung an die Schweizer Presse gelangen.

Spinnerei - Weberei

Der elektr. Einzelantrieb an Selfaktoren.

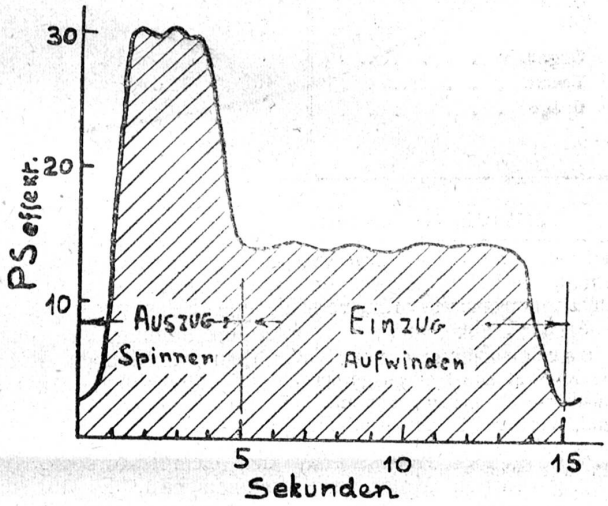
Von Conr. J. Centmaier, Ingr.

(Nachdruck verboten.)

Der elektrische Einzelantrieb von Selfaktoren ist bekanntlich beherrscht durch den charakteristischen Verlauf der Kraftverbrauchskurve während einer Arbeitsperiode. Während die Ringspinnmaschine zugleich spinnt und windet vollzieht sich beim Selfaktor der eigentliche Spinnvorgang nur während der Wagenauszugsperiode; während der Einfahrt findet dann das Aufwinden statt, die Arbeitsperiode zerfällt also in zwei zeitlich getrennte Teile, in welchen sehr stark verschiedene Kräfte auftreten.

Man schreibt bekanntlich dieser Trennung der beiden Vorgänge den Vorteil zu, daß sie, infolge der besseren Beherrschung der Geschwindigkeitsverhältnisse, insbesondere der besseren Regulierung derselben, in Verbindung mit einer Reihe nur dem Selfaktorsystem eigenen Einrichtungen, die Herstellung eines feineren und weicheren Garnes erlaubt. Tatsache ist, daß es bei dem Selfaktor leicht möglich ist zu große und zu stark veränderliche Beanspruchungen des Garnes zu vermeiden und den Betrieb besser den verschiedenen Fabrikaten anzupassen. Immerhin ist in den letzten Jahren durch eine Reihe wertvoller Neuerungen auch die Ringspinnmaschine für die Herstellung weicher und feiner Garne ausgebildet worden; gleichwohl wird der Selfaktor noch geraume Zeit in der Textilindustrie Anwendung finden bis er durch eine verbesserte Ringspinnmaschine ganz verdrängt werden wird.

Eine der üblichen Baumwollselfaktoren-Konstruktionen zeigt bei normalen Verhältnissen, Garnnummern und der heute üblichen Produktionsweise, etwa den in Bild 1 dar-



gestellten Kraftverbrauch. Aus diesem Diagramm geht hervor, daß während der etwa 5 Sekunden dauernden Auszugsperiode etwa 30 PS gebraucht werden, es erfolgt dann das Abschlagen, welches oftmals, wegen des nur kurz andauernden Vorganges, sich wenig im Diagramm ausprägt und in der Einzugsperiode des Aufwindens ist, wie gezeigt, der Kraftverbrauch etwa halb so groß wie während des Spinnens. Es ist also mit etwa 100% Ueberlastung, während etwa 4 bis 5 Sekunden, zu rechnen. Nun ist es ein bekannter Grundsatz in der Elektrotechnik, sobald bei einer Arbeitsmaschine kurze Arbeitsperioden mit hohem Kraftverbrauch mit solchen von niederem Kraftverbrauch abwechseln, also bei dem sogenannten „intermittierendem Betrieb", die Motoren wesentlich schwächer zu wählen als der Maximalleistung entspricht. Es ist dies ohne weiteres zulässig, da die Motoren der üblichen Bauart enorm überlastungsfähig sind und bei der in der Regel hohen Tourenzahl der umlaufenden Teile derselben, die ein hohes Trägheitsmoment besitzen, vorübergehende Ueberlastungen keine starken Tourenabfälle im Gefolge haben. Da auch die Kühlungsverhältnisse bei modernen Elektromotoren sehr günstige sind so haben die kurzen Ueberlastungen keine unzulässigen Temperaturerhöhungen im Gefolge, da während der Pausen genügend Zeit zur Abkühlung verbleibt. Der vorstehend angedeutete Grundsatz gilt selbstverständlich nur für die Bemessung der Motoren. Die Schalt-, Regulier- und Anlaßorgane müssen in Hinsicht auf das häufige Ingangsetzen bei Einzelantrieb, entsprechend den größten Beanspruchungen bemessen werden, wodurch sich der Einzelantrieb wohl etwas verteuert, immerhin sind die Vorteile desselben derart, daß er in stets steigendem Maße in Betracht gezogen wird.